

**FÖRDERKREIS
RECHTSRHEINISCHES
KÖLN e.V.**



**Bericht
über das
Geschäftsjahr 2016**

Förderkreis Rechtsrheinisches Köln e.V .
Olpener Str. 483, 51109 Köln, Fax/Tel.: 02202-45579
E-Mail: foerderkreisrrhkoeln@nexgo.de
Internet-URL: <http://www.foerderkreisrrhkoeln.de>

Konto: IBAN: DE47 3705 0198 0005 0321 23; BIC: COLSDE33

Bericht über das Geschäftsjahr 2016

A. Zur Mitgliederentwicklung

Im abgelaufenen Jahr hatten wir mehrere Sterbefälle (Hildegard Gellings, Dr. Peter Lauter und Gründungsmitglied Helmut Pohl) sowie Austritte aus Altersgründen und anderen Umständen zu beklagen, und so lag am 31.12.2016 unsere **Mitgliederzahl bei 147**. Darunter zählten wir 8 Firmen, 18 Ehepaare und 41 Vereine/Einrichtungen. Wir sind stolz darauf, dass alle Bürgervereine aus den Stadtbezirken 1, 8 und 9 Mitglied bei uns sind, und dass 2016 drei Privatpersonen und auch die Bürgervereine von Libur und Zündorf dazugekommen sind.

B. Zu der Kontaktpflege

Das größte Unternehmen in Sachen Kontaktpflege war **unsere 40-Jahr-Feier** mit unseren Mitgliedern in der voll besetzten Dünwaldler Josef-Barten-Halle am 24. November. Unser Konzept bestand in der Mischung von Vorträgen, unterhaltsamen Beiträgen und einer Dauerausstellung. Und alles unterstützt durch eine professionelle Gastronomie. Hier wurden zahllose Kontakte gepflegt und neu geknüpft. Wir haben uns zu diesem Anlass 3 Roll-Ups in einer Buchheimer Firma anfertigen lassen, die zukünftig bei Veranstaltungen den Kontakt zu unserem Förderkreis erleichtern sollen.

Wir gratulierten 6 Mitgliedern zu **runden Geburtstagen** und ehrten den Bürgerverein Wahn - Wahnheide - Lind **für 10 Jahre Mitgliedschaft**. Für **25 Jahre Mitgliedschaft** ehrten wir Herrn Claus Jürgen Dietz.

Im vergangenen Geschäftsjahr versandten wir an unsere Mitglieder mit E-Mail-Adresse **Z Rundschriften** mit informativen Inhalten. Dazu gehörten auch Infos, die uns die Polizei zur Verfügung stellte (Az. 2016-16).

Bei verschiedenen Veranstaltungen – besonders im 1. Halbjahr - konnten wir etwa **200 Geschäftsberichte verteilen**.

Unsere Veranstaltungen wurden in den Veranstaltungskalendern der Bürgervereine in Ensen-Westhoven, Flittard, Holweide, Merheim und Vingst kostenfrei veröffentlicht. Dafür bedankten wir uns immer mal wieder mit einer Anzeige.

Im Jahre 2016 luden wir unsere Mitglieder zum traditionellen Krippengang mit Thomas van Nies, diesmal durch das Vringvedel, zur Jahreshauptversammlung nach Deutz, zum Altenberger Dom und Umgebung, zum Geopfad nach Bergisch Gladbach, zum Wasserlehrpfad nach Westhoven, zu Führungen durch Höhenberg, zu einer Exkursion im Siebengebirge mit Weinprobe, zum Planetarium nach Nippes und zu einer Führung durch die Theaterwissenschaftliche Sammlung im Schloss Wahn ein. Bis auf die Dezember-Exkursion wurden alle Veranstaltungen sehr gut angenommen.

Wir erhielten mehr **Einladungen** zu div. Festivitäten und zur Besprechung kommunaler Themen als wir annehmen konnten. Wir bitten um Verständnis, falls wir bei Ihnen, dem Leser abgesagt haben!

Eine Abordnung des Vorstands traf Mitte März mit Herrn Dr. Raimar Molitor und Herrn Jens Grisar von „**Region Köln-Bonn e.V.**“ zusammen und loteten eine Kooperation aus. Wir begegneten uns anschließend bei den Treffen der Stadt Bergisch Gladbach zum „Runden Tisch Verkehr“ in Bensberg wieder. (Az. 2016-10)

Unser Vorsitzender war dabei, als Frau Cläre Frings (IG Humboldt-Gremberg) bei WDR5 live mitwirkte und ihr **Sicherheitsgefühl in Humboldt-Gremberg** erläuterte. Daraus entwickelte sich eine Podiumsdiskussion im Stadtteil mit Herrn Polizeipräsidenten Matthies zum gleichen Thema. (Az. 2016-16)

Mitte Mai sprach unser Vorsitzender mit Herrn Gerhard Böckmann über den Rheinpark und evtl. Kooperationen mit dem neuen Förderverein. Herr Böckmann bot an, dass **Tulpenzwiebeln aus dem Rheinpark** abgeholt werden könnten, die in Kürze ausgemacht und sonst entsorgt werden würden. Am folgenden Tag sprach Herr Lob mit unserem Beirat Herrn Günter Seiffert über das Thema. Er würde sich als Kontaktperson bzgl. der Verteilung von „ausgedienten Tulpenzwiebeln“ anbieten. Wir wollen uns diese Kooperation gerne für das kommende Jahr merken. (Az. 2016-11)

Ebenfalls zu dieser Zeit wurden die **Webseiten unserer Homepage** zu einem runden Ganzen gestaltet und miteinander verknüpft. Das Vereinsportrait wurde mit eingebunden. Von hier aus können wir zukünftig unsere Statements zu kommunalen Themen verlinken.

Ende Mai zeigten wir **Präsenz beim Porzer Autofrühling**: Wir sponserten 2 Tage Kinderschminken und stellten unsere Mikroverstärkeranlage mit Akkubetrieb für ein Grußwort des Bezirksbürgermeisters zur Verfügung. Die am Wochenende angesammelten Spenden erhielt das Porzer Krankenhaus als Baustein für ein großes Spielgerät im Außenbereich. Vor Ort gab es einige Tage später einen Pressetermin mit Gruppenfoto.

Am 27. September erhielt unser 1. Vorsitzender den **Rheinlandtaler des LVR** im Rathaus in Bergisch Gladbach.

Am 9. Dezember gratulierte der Förderkreis Frau OB Reker mit den Unterschriften der meisten Porzer Bürgervereine und einem großen Blumenstrauß **zum 60. Geburtstag**.

Wir unterstützten die **Schuh-Sammelaktion** der Poller Schützenbruderschaft Afra.

Zum Jahreswechsel rief unser Vorsitzender bei der KStA-Redaktion an, um zu hören, weshalb es seit Mitte Dezember eine **Gesamtausgabe „rechtsrheinisch“** gab. Es wurde ihm erklärt, dass dies mit den Feiertagen zu tun habe und kommende Woche wieder zwei getrennte rrh. Ausgaben produziert werden würden. Unsere Mitgliederumfrage per Mail zum Thema ergab, dass die meisten Mitglieder Sorge hatten, bei einer rrh. Gesamtausgabe könnte ihre Regionalausgabe auf der Strecke bleiben.

C. Zu den satzungsgemäßen Sachgebieten

a) Geschichte und Landeskunde

Es ist für uns gute Tradition, das Jahrbuch des Geschichts- und Heimatvereins Rrh. Köln jährlich mit einer Spende zu unterstützen.

Seit Jahren sind wir Mitglied bei den „Freunden des Historischen Archivs“ in Köln. Wir nahmen an div. Veranstaltungen teil.

Für das im Jahr 2017 geplante Jubiläum „200 Jahre Schießplatz“ in Wahnheide sind wir eine enge Verbindung zum Historischen Archiv, Abteilung RDZ in Lind eingegangen und unterstützten insbesondere das Vorbereitungsteam um Herrn Dr. Fischer und Frau Ponzerova. Wir wollen eine Sternfahrt mit Fahrrädern organisieren (Az. 2016-06).

Der Buchforster Geschichtsverein bat Mitte März um Übernahme des „Eisgangs 1784“ aus der Kleinen Heimatkunde anlässlich eines Stadteilbuches zu „85 Jahre Buchforst“ im Jahr 2017. Wir unterstützten das Vorhaben (Az. 2016-07).

b) Gegenwartsanalyse und Statistik

Bzgl. Az. 2008-01 (neue Rheinbrücke im Süden Kölns) hatten wir große Anstrengungen unternommen, um für die Aufnahme des Objektes in den Bundesverkehrswegeplan 2030 zu werben: Telefonate und Mails richteten wir an den Straßenbetrieb NRW, an unsere Nachbargemeinden Troisdorf, Niederkassel und den Rhein-Sieg-Kreis sowie an deren Bundestagsabgeordnete als auch an unsere rrh. Mandatsträger in Land und Bund. Unsere Freude nahm zu, als bis Mitte April feststand, dass das Kosten-Nutzen-Verhältnis bei >10 liegen würde. Und unübertroffen war unser Jubel, als das Bundesgesetz im Herbst 2016 mit der neuen Rheinbrücke beschlossen wurde, s. Drucksache 18/10524, lfd. Nummer 949.

Wir behalten im Blick:

Az. 2009-01: Sanierung der TH Köln (IWZ in Deutz)

Az. 2010-10: Verbesserung der rrh. Verkehrsströme aufgrund des neuen Verkehrsrechners

Az. 2014-10: Neuordnung Deutzer Hafen

Az. 2015-04: Konzept für die Nutzung der Industriehallen in Kalk 75, 76 und 77

Az. 2015-06: Neuordnung Güterbahnhof Mülheim-Nord

Az. 2013-03: Neuordnung Mülheim-Süd

c) Stadtplanung und Entwicklung

Az. 2001-01: Bevor die „CARGO-Idee“ in die Diskussion kam, wurde die Umgestaltung der Bahndammtrasse als das Mittel der Wahl gesehen, um den Verkehr zwischen Bergisch Gladbach und Köln leichter zu bewältigen. Ende Januar gab es zu 2 Offenen Briefen von uns Artikel im KStA (Ausgabe Rrh.), im Berg. Handelsblatt sowie in GL-Kompakt. Am 12. Februar telefonierte unser Vorsitzender mit dem Straßenbetrieb NRW und erfuhr, dass das Landesverkehrsministerium eine Vorzugsvariante, und zwar die Bahndammtrasse bestim-

men werde. Im Laufe des Februars werde die Planung an die Bezirksregierung weitergereicht und eine Bürgerbeteiligung mit eingeholtem Statement der Stadt ausgerichtet. Bei all diesem handelt es sich um ein verwaltungsinternes Verfahren.

In einem weiteren Telefonat Mitte April erfuhren wir, dass – nach festgestellter Erweiterung der A4 im neuen Entwurf des Bundesverkehrswegeplans – ein Antrag beim Bundesverkehrsministerium auf eine weitere Autobahnauf- und abfahrt gesondert gestellt werden kann. Bzgl. der angedachten, 2016 noch nicht erfolgten Bürgerbefragung der Stadt Bergisch Gladbach zur Bahndammtrasse ist zu wissen, dass sie als repräsentativ gilt, wenn mehr als 10 % der stimmberechtigten Bürger daran teilnehmen. Also sollten über die GL-Handwerksbetriebe, Geldinstitute, Tankstellen usw. die Bürger zur Teilnahme an der Befragung motiviert werden.

Im Zuge der Diskussionen und Aktionen wurde der „Autobahnzubringer e.V.“ Mitglied bei uns, und wir verfassten u.a. einen gemeinsamen Brief an das Verkehrsministerium wegen einer zusätzlichen Auf-, Abfahrt zwischen den Anschlussstellen Frankenforster Straße und Moitzfeld bzw. wegen eines Autobahndreiecks mit der Bahndammtrasse.

Als detaillierteste Darstellung in der Presse schien uns seiner Zeit dazu der Artikel in GL KOMPAKT im März 2016 auf S. 62 und 63 (<http://www.glverlag.de/html/epaper-2016-03/index.html>). Als wir Mitte März aus der Presse erfuhren, dass in GL der Flächennutzungsplan überarbeitet werden soll, rieten wir dem Autobahnzubringer e.V., Kontakt mit Stadtplanerin Frau Wibke Krause aufzunehmen, um festzustellen, ob die Bahndammtrasse mit allen Zu- und Abfahrten in dem Plan verankert wird. Von der Kölner Seite gab die SPD Schützenhilfe und lud am 19. Mai zu einem Fachgespräch nach Mülheim ein.

Am 29. August 2016 lud uns Bergisch Gladbachs Bürgermeister Herr Lutz Urbach zum „Runden Tisch Verkehr“ nach Bensberg ein, in der die Stadtverwaltungen von Köln und Bergisch Gladbach eine engere Kooperation vereinbarten. Als Ergebnis daraus stellte uns Herr Harzendorf (Kölner Amtsleiter für Straßenbau) in Anwesenheit von Frau Oberbürgermeisterin Reker und Bürgermeister Urbach am 20. Januar 2017 in Bensberg einen Maßnahmenkatalog von 32 Punkten vor, der in vielen Fällen mit den bekannten Forderungen der Bürgervereine von Holweide, Dellbrück und Thielenbruch übereinstimmt. Wir erwarten sehnlichst die Realisierung der ersten Punkte!

Az. 2010-II (Entwicklung von Porzity): Kurz vor der vorgezogenen Bürgerbeteiligung Ende Februar gründete sich der Verein „Bündnis Porz-Mitte – jetzt anpacken“ und stellte seine Forderungen in 8 Punkten zusammen. Dabei beschränkte sich das Bündnis in der Startphase in erster Linie auf den Baukörper, während unser Verein dabei mehr die verkehrliche Vernetzung von Porzity mit dem Umland im Blick hat, wie der große Artikel im KStA vom 15. Januar 2015 „Die Hauptstraße als Tunnel führen“ deutlich machte. Durch eine Umwandlung der Hauptstraße in einen Rheinuferunnel würden wir bzgl. Nord-Süd-Ausrichtung das Gebiet zwischen Poststraße und Steinstraße überplanen lassen, während sich das Bündnis auf das Gebiet zwischen Bahnhofstraße und Bergerstraße beschränkt und dabei die Brückenpassage nur geringfügig verbreitern lassen möchte (Punkte 1 und 7). Die weiteren 6 Punkte umfassen eher methodische Bereiche, punktbezogene Inhalte und finanztechnische Hinweise, wozu wir insgesamt keine Stellung beziehen möchten. Wir stimmen mit dem Bündnis darin überein, dass wir dafür sind, das Hertie-Gebäude abzureißen, die Tiefgarage abzureißen und das traditionelle Rathausgebäude am Rheinufer zu erhalten, wie wir es bereits bei der Bürgerbeteiligung am 26. März 2015 dokumentiert hatten. Darüber hinaus sehen wir positive Synergieeffekte zugunsten von Porzity,

- wenn die KVB-Linie 7 bis Niederkassel bzw. Bonn verlängert wird (Az. 2009-II);
- wenn vorhandene Straßenabschnitte zwischen Niederkassel und den Spicher Seen überwiegend außerhalb des Kölner Stadtgebietes miteinander verbunden würden, damit Langel, Porz-Mitte und Zündorf großräumig vom pendelnden Berufsverkehr von / nach Niederkassel befreit werden könnten (Az. 2014-09).
- wenn es eine neue Rheinbrücke bei Niederkassel gäbe, die die Autobahnen A59 und A555 miteinander verbinden würde (Az. 2008-01).
- wenn zwischen Langel und Porz-Mitte eine neue Straße parallel zur Hauptstraße angelegt würde und als Umgehungsstraße ab der Poststraße die Brücke unter der ICE-Trasse zur Kläranlage nach Wahn nutzen würde und dort an die A59 angeschlossen würde (Az. 1987-01); stark genutzte Verbindungen zwischen Urbach und Wahn können durch Brücken aufrecht erhalten bleiben.
- wenn die Bahntrasse zwischen Poststraße und Steinstraße vom KFZ-Verkehr mitgenutzt werden könnte. Dadurch könnte ein Versäumnis nachgeholt werden, denn Porz ist bis jetzt noch das einzige Stadtbezirkszentrum auf der rechten Rheinseite in Köln ohne U-Bahn. Mittlerweile hat der Bürgeramtsleiter Herr Becker einen Beirat eingerichtet und die konstituierende Sitzung gehalten.

Wir halten es für förderlich,

- wenn der Rangierbahnhof Gremberghoven eine Unterführung erhielte, so dass die Porzer Ringstraße und der Vingster Ring ineinander übergehen könnten (Az. 2001-01 und 2015-07);
- wenn auf dem Rhein ein Fährbetrieb zwischen Porz-Langel und Mülheim – und div. Anlegemöglichkeiten dazwischen – eingerichtet würde, was seit kurzem bezuschusst wird. Offensichtlich wollen die Ford-Werke hier einen Anfang machen (Az. 2014-II).

Az. 2014-09 **„Südumgehung Langel-Zündorf-Porz durch die Spicher Seen“**: Am 17. November luden die im Stadtbezirk 7 vernetzten Bürgervereine zum Thema „Verkehr im Porzer Süden“ ins Gut Leidenhausen ein. Es kamen Vertreter aus Politik und Verwaltung unterschiedlicher Hierarchien aus Köln und den südöstlichen Nachbarn, um in einem ausgefeilten power-point-unterstützten Vortrag die Auffassung der meisten Bürgervereine im Stadtbezirk sowie des Förderkreises zur Südumgehung Langel-Zündorf-Porz durch die Spicher Seen zu erfahren und zu diskutieren, um sich dem anzuschließen und zukünftig zu unterstützen.

Beim Wechsel der Amtsleiter im Bürgerbüro in Kalk von Herrn Michael Eppenich zu Frau Astrid Lemcke am 5. Juli regten wir – in Abstimmung mit dem Höhenberger Bürgerverein - an, zwei Reihen **Kölner Teller für den Lobensteiner Weg in Köln-Höhenberg** zum Schutz der Anwohner zu montieren, weil es hier keinen Gehweg gibt und die Häuser zu dicht an der Fahrbahn liegen (Az. 2016-17).

Am 15.11. war im KStA zu lesen, dass der **Halt des RRX im Bf. Köln-Mülheim** im Bundesverkehrswegeplan dauerhaft aufgenommen wurde. Damit sehen wir unsere vielfältigen Bemühungen um die Sache als erfolgsgekrönt an (Az. 2010-03).

d) Kulturelle und soziale Initiativen

Az. 2016-14: Seit den Vorbereitungen zu unserer Jahreshauptversammlung in Deutz

standen wir mit dem OB-Büro in Kontakt, um deutlich zu machen, dass die Bürger - sprich: unsere Mitglieder – großes Interesse an einem Austausch mit ihrer neue Oberbürgermeisterin hätten. Weil sie zahlreiche ähnliche Anfragen hatte, wurde eine praktikable Organisationsform gesucht und gefunden: die **Stadtgespräche mit Frau OB Reker** mit dem Auftakt am 11. Februar im **Kölner Rathaus**. Am 14. Juni fand das 2. Treffen statt, diesmal im **Bürgeramt Kalk**. Wir konnten mit ihr persönlich sprechen und unsere Themen auf Pinwände schreiben: Brötchentaste (Az. 2011-05), Freizeitanlage Rather See (Az. 2010-07), Verkehrsuntersuchung im rrh. Köln mit Bergisch Gladbach (Az. 2001-01), Sanierung des Kalkberges (Az. 2011-15).

Am 6. Oktober fanden die Stadtgespräche mit OB Reker im **Bürgeramt Porz** statt, wo wir unsere ortsspezifischen Themen anbrachten; und am 15. Dezember fand das Treffen im **Mülheimer Bürgeramt** statt, wo wir unsere Forderungen (überwiegend zu Az. 2001-01) wie Umsetzen des 32-Punkte-Kataloges, Straßenbahn zwischen Flittard und Leverkusen, Verlängerung der Straßenbahn über Schlebusch bis Schildgen, das 2. S-Bahn-Gleis zwischen Dellbrück und Bergisch Gladbach, Erhalt des Haberlandhauses (Az. 2016-01), Sanierung des Kalkbergs (Az. 2011-15) und Verbot des Nachtflugs für den Personenverkehr (Az. 2012-02) zum Ausdruck brachten. Die Treffen fanden 2016 abwechselnd links-und rrh. statt. Wir hoffen, dass Frau Reker den Kontakt zu den Bürgern so weiter pflegt!

Unser Vorsitzender war bei der „Geburtsstunde“ der **„Vernetzung der Bürgervereine im Stadtbezirk 7“** dabei, als Frau Alt (BV Porz-Mitte) die beiden Vorsitzenden der Bürgervereine Urbach und Zündorf aufforderte, eine engere Vernetzung für die Bürgervereine im Stadtbezirk 7 voranzutreiben. Als Auftakt wurde die Beteiligung an der stadtweiten Aktion „Porz putzt munter“ organisiert. Auch bzgl. stadtplanerischer Gesichtspunkte zugunsten des Porzer Südens wurden bald stadtübergreifende beeindruckende Initiativen entwickelt. Um Missverständnisse auszuräumen, wurden bald die an der Vernetzung beteiligten Vereine in den div. Schreiben separat benannt, anstelle dass sie hinter dem Begriff „Vernetzung“ unklar blieben. „Porzer Vernetzung“ sollte kein neuer Verein werden und hat deshalb weder Vorstand noch Satzung oder Geschäftsordnung. (Az. 2016-12)

Weil wir um das Wohl der rrh. Kölner Bürgervereine bemüht sind, versuchten wir in einem kleinen Kreis, den **Kalker Bürgerverein neu zu beleben** (Az. 2016-15) und berieten die gewählten Vorstandsmitglieder, teils mit juristischem Beistand.

So sind wir auch daran interessiert, dass es **in Finkenbergr einen Bürgerverein** gibt. Bisher hatte sich der dortige Sozialraumkoordinator Herr Jochen Schäfer (Neunkirchener Erziehungsverein, Tel.: 02203-182965) initiativ gezeigt.

Bei der Beteiligung am **Bürgerhaushalt** im Okt./Nov. sammelten wir alle Anträge unserer Beiratsmitglieder und multiplizierten sie durch den Aufruf an alle Mitglieder mit Internetzugang, diese Projekte vordringlich zu unterstützen.

e) Umweltschutz

Az. 2016-01: Plötzlich überraschte die Stadtverwaltung mit der Mitteilung, das Großklärwerk Stammheim solle in Richtung Süden erweitert werden. Dabei sollte das **Haberlandhaus** geopfert werden. Die Bürgervereine von Stammheim und Flittard protestierten auf Schärfs-

te und baten den Förderkreis um Hilfe. Herr Dr. Albach, FDP, konnte wirkungsvoll intervenieren. Schließlich ließen die StEB von dieser Planung ab. Damit war diese Gefahr „vom Tisch“.

Az. 2016-13: Aus Reihen unserer Mitglieder kam die Anregung, eine **Bank am Mielenforst** mit Blick auf Merheim zu sponsern. Nach derzeitigem Stand wird eine Gemeinschaft von Privatleuten und anliegenden Bürgervereinen das Geld zusammentragen.



1. Vorsitzender



2. Vorsitzende



Beiratsvorsitzender

Unsere Veranstaltungen in 2017

Sa., 07. Jan., 10 Uhr: Krippentour mit Thomas van Nies
„Quer durch Porz“: Poll – Libur - Porz-Mitte

Do., 16. März: Jahreshauptversammlung

Sa., 06. Mai - Wandertag:

Biologische Station Haus Bürgel – Schloss Benrath;
Umlage 2 Führungen, zzgl. 1 Busfahrkarte, 2 x Einkehr

Do., 18. Mai: Sitzung von Vorstand und Beirat (Interessenten willkommen!)

Sa., 10. Juni: Wanderung Köln-Dellbrück – Schulmuseum in Katterbach
(Ausstellung – historischer Unterricht – Kaffeegedeck) zurück ggf. mit ÖPNV
Umlage 12,- €; Nichtmitglieder 15,- €, zzgl. Fahrkarten

So., 10. Sept., 13 und 15 Uhr: Stadtteilführung Köln-Höhenberg

Do., 14. Sept.: Sitzung von Vorstand und Beirat (Interessenten willkommen!)

Sa., 21. Okt.: Museumsinsel Hombroich bei Neuss – Spaziergang mit
philosophischem Tiefgang (Prof. Dr. Ebers aus Bonn);
Kaffeetrinken in der Braunsmühle in Büttgen
Umlage von 2 Führungen: 10,- €; Nichtmitglieder 12,- €

Do., 16. Nov., 13 Uhr: Führung durch das Eichamt
(Mitglieder frei; ansonsten 3,- €)

Do., 23. Nov.: Sitzung von Vorstand und Beirat (Interessenten willkommen!)

Weitere Infos + Anmeldung jeweils bei Bernhard Lob, Tel.: 02202-45579